



## Keine Rolle rückwärts

**W**enn Sie dieses Heft in den Händen halten, werden Sie schon einige Déjà-Vu-Erlebnisse in der medialen Bildungsdebatte erlebt haben, die Sie mitnehmen auf eine Zeitreise in die vergangenen zehn Jahre gymnasialer Schulpolitik.

Gerade erst hat das Gymnasium die tiefgreifendste Strukturveränderung seit langem mit der Verabschiedung des doppelten Abiturjahrgangs mit Bravour bestanden, da wird die G8-Debatte erneut massiv vom Zaun gebrochen. In der Riege der Nachbarländer, die plötzlich die bildungspolitischen Ziele der vor zehn Jahren beschlossenen Reform in Frage stellen, behauptet sich Nordrhein-Westfalen wie ein kleines, unbeugsames Dorf, das nicht aufhört, den beharrlichen Forderungen der G9-Verfechter Widerstand zu leisten.

### Argumente für G8

Erinnern wir uns daran, welche Gründe für die Einführung von G8 sprachen: Deutsche Absolventen seien zu alt im internationalen Vergleich. Das dreizehnte Schuljahr habe zu viel Leerlauf, Länder mit kürzeren Schulzeiten seien erfolgreicher im globalen Wettbewerb. Das maßgebliche Motiv für die Einführung von G8 war der Wille zur Steigerung des Lernerfolges vor dem Hintergrund von PISA und Bologna.

Würde uns eine Rückkehr zu G9 glücklicher machen? Jüngste Untersuchungen zeigen, dass es vorwiegend Eltern sind, die Ängste und Vorbehalte gegenüber G8 haben, dass Schülerinnen und Schüler damit jedoch wesentlich gelassener umgehen. Diese sind immer froh, wenn sie endlich mit der Schule durch sind, ob nach 12 oder 13 Jahren. Gebührt ihnen nicht unser Respekt, wenn sie

mit G8 trotzdem gut zurechtkommen? Und haben sie nicht die Chance verdient, weiterhin in Ruhe ihre Schullaufbahn fortzusetzen?

Mein Fazit aus vielen Gesprächen: Wenn die Bedingungen für guten Unterricht stimmen, wird viel Druck aus dem Kessel genommen. Da sind die Schulen, aber auch das Land gefragt. Schulen müssen in die Lage versetzt werden, in Ruhe ihre individuellen Unterrichtskonzepte zu gestalten. Dass man mit einer Rolle rückwärts erneut massive Unruhe ins System bringen würde, wird von vielen G9-Anhängern verkannt.

### Unterrichtsausfall

Auch die aktuell stattfindende Diskussion um Unterrichtsausfall wirft ein Schlaglicht auf eine Diskussion, die vor zehn Jahren ungleich schärfer geführt wurde. Ging es damals um die Frage, ob überhaupt noch Unterricht erteilt werden könne, ist nun die Debatte über die Definition von Unterrichtsausfall und wie man ihn messen könne, an seine Stelle getreten. Hier wird mit guten Gründen wiederum eine Qualitätsdebatte geführt.

Ein Gutachten kommt zu einem überraschenden Ergebnis: Unterrichtsausfall sei für den Lernerfolg gar nicht so schlimm. Die Autoren raten: Statt ihn zu messen, sollten lieber mehr Pädagogen eingestellt werden. Die erste These wird von betroffenen Familien mit Sicherheit anders empfunden. Die zweite Aussage unterstreicht allerdings, was die LE von der Regierung massiv einfordert: Haushaltskürzungen dürfen auch in Zukunft nicht zu Lasten von Vertretungsstellen gehen, Qualität am Gymnasium hat seinen Preis.

*Ralf Leisner, Vorsitzender*

## Inhalt

<b>Keine Rolle rückwärts</b> Leitartikel	<b>01</b>
<b>MITGLIEDERVERSAMMLUNG</b> <b>Erfüllte Lebensperspektive</b> Begrüßungsrede von Ralf Leisner	<b>02</b>
<b>Wert und Verwertbarkeit von Bildung</b> Zusammenfassung des Vor- trags von Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin	<b>05</b>
<b>Wege oder Umwege?</b> Von Prof. Dr. Heinrich Wottawa	<b>11</b>
<b>Stärken entdecken ...</b> Von Dr. Claudia Fülling	<b>15</b>
<b>Berufsorientierung: Nur den Rahmen vorgeben</b> Position der LE	<b>20</b>
<b>Aus der LE</b> Vorstandswahlen 10-jähriges Dienstjubiläum Barbara Kols-Teichmann	<b>22</b> <b>23</b>
<b>Unterschriftenaktion des LER Gesamtschulen</b> Stellungnahme der LE	<b>24</b>
<b>Aufnahmekriterien für auswärtige Schüler</b> Stellungnahme der LE	<b>25</b>
<b>FDP-Gesetzesentwurf zu Teilstandorten</b> Stellungnahme der LE	<b>26</b>
<b>Vorprojekt „Schülerindividualdaten“</b> Stellungnahme der LE	<b>29</b>
<b>Kompetenzorientierte Kernlehrpläne für die gymnasiale Oberstufe</b> Stellungnahme der LE	<b>31</b>
<b>Ausbildungsordnung Sonderpäd. Förderung</b> Stellungnahme der LE	<b>33</b>
<b>Unterrichtsfach Wirtschaft?</b> Von Marcus Antonius Lube	<b>36</b>
<b>Impressum</b>	<b>39</b>
<b>Stellenausschreibung</b>	<b>40</b>